

ARBEIT STIFTET IDENTITÄT - FÜR EINE INKLUSIVE GESELLSCHAFT IN KORNEUBURG

Artikel von Christian Paukner, Geschäftsführer und Pädagogischer Leiter

Arbeit bedeutet für viele Menschen mehr als bloßen Broterwerb. Sie gibt Struktur, Sinn und nicht zuletzt das Gefühl, gebraucht zu werden. Für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen gilt das in besonderem Maß. Arbeit kann für sie ein Schlüssel zur Teilhabe an der Gesellschaft sein – eine Brücke zu Selbstbestimmung, Anerkennung und sozialer Integration. Wenn wir über Inklusion sprechen, dann darf die Bedeutung sinnvoller Beschäftigung nicht unterschätzt werden.



Wie im letzten Einblick angekündigt, gibt es sie nun - die erweiterte Tagesstätte neben

dem Café Bunte Bohne.

In der Stadt Korneuburg wird Inklusion auf eindrucksvolle Weise gelebt. Das neue Atelier der Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg ist ein Ort, an dem künstlerisches Schaffen im Mittelpunkt steht – und zwar auf Augenhöhe. Hier entstehen Werke von bemerkenswerter Ausdruckskraft, geschaffen von Menschen, deren Talente allzu oft unterschätzt werden. Kunst kennt keine Barrieren. Und genau darin liegt ihr großes inklusives Potenzial: Sie gibt Menschen mit Beeinträchtigungen eine Stimme und lässt sie als aktive Mitgestalter unserer Kultur sichtbar werden. Auch der neue Verkaufsladen, in dem Produkte aller Tagesstätten der Region angeboten werden, ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu mehr Inklusion. Wer hier einkauft, kauft

nicht nur regionale Handarbeit, sondern unterstützt auch ein Konzept, das Teilhabe in den Mittelpunkt stellt. Die Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigungen übernehmen Verantwortung, stehen im Kundenkontakt und erleben unmittelbar, dass ihre Arbeit geschätzt wird. Solche Erfahrungen stärken das Selbstbewusstsein und fördern ein Gefühl der Zugehörigkeit.

Noch ist nicht alles erreicht – doch die Richtung stimmt. Wenn Menschen mit und ohne Behinderung in Zukunft noch enger zusammenarbeiten, profitieren alle. Inklusion ist keine Einbahnstraße, sie bedeutet auch gemeinsames Lernen. Es sind oft gerade die vermeintlich kleinen Begegnungen – beim Einkaufen, im Café Bunte Bohne, in einem gemeinsamen Projekt – die langfristige Vorurteile abbauen und Verständnis schaffen.

Eine inklusive Gesellschaft ist eine gerechtere, menschlichere Gesellschaft. Sie lebt davon, dass jeder Mensch – unabhängig von seinen Fähigkeiten – als wertvoller Teil der Gemeinschaft anerkannt wird. Sinnvolle Arbeit, die diesen Wert sichtbar macht, ist dafür ein zentrales Fundament.

Die Beispiele aus Korneuburg zeigen, wie viel möglich ist, wenn wir Inklusion nicht als Pflicht, sondern als Chance begreifen. Lassen wir uns davon inspirieren und arbeiten wir gemeinsam an einer Zukunft, in der Vielfalt nicht die Ausnahme, sondern die Regel ist.



**PRÄSIDENTIN
SYLVIA BRUCKNER**



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder!

Wie Sie wissen, hat sich der Vorstand des Vereins aus dem operativen Geschäft zurückgezogen und daher kann ich mich mit voller Kraft dem Thema „Charity“ und der Spendensammlung widmen.

Ich erfülle diese Aufgabe von Herzen gerne und bin immer wieder tief bewegt von der Großzügigkeit unserer Spender:innen und den vielen positiven Rückmeldungen über die Leistungen unserer Einrichtung.

Neben der Tatsache, dass ich dafür nicht genug danken kann, sehe ich es auch als meine Pflicht zu berichten, wofür die Spendengelder verwendet werden.

Im Wohnhaus Oberrohrbach wurden Heizkörper erneuert, Malerarbeiten durchgeführt und der Snoezelenraum renoviert.

In einigen Räumen unserer Einrichtung wurden Klimaanlage eingebaut.

Darüber hinaus konnten in Stockerau ein neues Pflegebett und neue Sessel für die Speisesäle angeschafft werden.

Die Arbeiten im Garten Langenzersdorf starten demnächst.

Es war uns möglich an allen Standorten Freizeitassistenz anzubieten.

Unser größtes Projekt war aber sicherlich die Anschaffung einer Photovoltaikanlage in Oberrohrbach.

Im heurigen Jahr stehen wir vor der großen Herausforderung die Heizungsanlage in Oberrohrbach komplett erneuern zu müssen, da ein ordentlicher Betrieb für die nächste Heizperiode nicht mehr gewährleistet werden kann.

Ich werde weiter mein Bestes geben, um Spenden für unsere Standorte und zum Wohle unserer Klient:innen zu sammeln und bedanke mich schon vorab bei unseren Spender:innen.

Ihnen allen einen schönen Frühling und eine schöne Sommerzeit!

Liebe Grüße,
Sylvia Bruckner

**MÖGLICHKEITEN BEI UNS
MITZUARBEITEN**

... ZIVILDIENTST

Wir sind stets auf der Suche nach engagierten jungen Männern, die während ihres Zivildienstes zum Wohl von Menschen mit Behinderungen beitragen möchten. Als Zivildienstleistende werden Sie in all unseren Hausbereichen eingesetzt. Hierzu zählen unterstützende Tätigkeiten bei der Pflege und Begleitung unserer Bewohner:innen, aber auch im Fahrtendienst und Verwaltungsbereich. Personen, die den Dienst in unserem Verein ableisten möchten, können sich ungefähr sechs Monate bis ein Jahr vor dem geplanten Beginn mit uns in Verbindung setzen, um die notwendigen Formalitäten zu erledigen. Voraussetzung für eine gewünschte Zuweisung ist der Bescheid des Bundesministeriums für Inneres über die Feststellung der Zivildienstpflicht. Nähere Infos unter www.zivildienst.gv.at
Für 2025 sind bereits alle Plätze besetzt!

FREIE STELLEN für 2026:

- 01.01.2026, frei: 1 Platz
- 01.04.2026, frei: 2 Plätze
- 01.07.2026, frei: 1 Platz
- 01.09.2026: frei: 2 Plätze
- 01.10.2026: frei: 1 Platz

... FREIWILLIGES SOZIALES JAHR (FSJ)

Das Freiwillige Soziale Jahr ist ein Projekt für junge Erwachsene und grundsätzlich für jede Person möglich, die Interesse und Motivation dafür mitbringt, 10-11 Monate in einer sozialen Einrichtung in Österreich mitzuarbeiten. Es ist auch möglich, statt des Zivildienstes ein FSJ zu machen. Das FSJ ist kein Projekt für „Nebenbei“, sondern erfordert hohes Verantwortungsvermögen, physische und psychische Stabilität und Belastbarkeit und die Bereitschaft bis zu 34 Wochenstunden in der Einsatzstelle mitzuarbeiten. Das FSJ ist auch statt dem Zivildienst möglich. Nähere Infos unter www.fsj.at

Kontakt: office@behindertenhilfe.at

NEU IM TEAM

Tagesstätte Oberrohrbach
GEPP Christina

Wohnhaus/Tagesbetreuung Stockerau
FLAMISCH Elisabeth
DEMIR Dominique

Tagesstätte Stockerau
STEINBACHER Lucas

Wohnhaus/Tagesbetreuung Langenzersdorf
REICHINGER Martin
YAQUBI Khadije

Tagesstätte Korneuburg
TAGESEN Catherine
SCHALLING Lucia

Küche/Zentrale Dienste
BALOGH Miklos
LACHMAYER Andrea
PERNSTEINER Nadine
REITER Peter

Verwaltung
SCHMIDT Manuela
GRÖLL Susanne

Zivildienstler
ROHATSCHEK Marcel
SEJNOHA Benjamin

INFO AUS DEM LEITUNGSTEAM

Wir begrüßen **Susanne Gröll** als neue kaufmännische Leiterin und Controllerin und **Deborah Puhl** als Teamleiterin im Wohnhaus Langenzersdorf.

Im Juni wird **Andrea Gschlent** am Standort Oberrohrbach als Standortleiterin die Nachfolge von Herrn Mag. Roman Sövegjarto antreten.

Wir wünschen für alle Neuanfänge gutes Gelingen, viel Erfolg und Durchhaltevermögen.

WEIHNACHTSFEIER IM Z2000

Wie schon in den vergangenen Jahren luden wir zum festlichen Jahresausklang in den Stockerauer Veranstaltungssaal Z 2000 ein. Gemeinsam mit unseren Klient:innen, deren Angehörigen und dem Betreuer-Team verbrachten wir einen stimmungsvollen Abend in weihnachtlicher Atmosphäre.

Mit großer Begeisterung führten unsere Klient:innen ein selbst einstudiertes Krippenspiel auf. Unter der Leitung von Ursula Waismayer, Betreuerin der Seniorengruppe Oberrohrbach, entstand eine berührende Darbietung der Weihnachtsgeschichte, die das Publikum begeisterte.

Auch dieses Jahr gestaltete Petra Hameseder die musikalische Begleitung, wofür wir uns herzlichst bedanken.

Ein besonderer Moment war die Geschenkübergabe durch den Lions Club Kreuzenstein, der diese schöne Tradition seit Jahren unterstützt. Die strahlenden Gesichter sprachen Bände!

Unser Dank gilt allen Mitwirkenden, besonders den ehrenamtlichen Helfer:innen, die zum Gelingen des Abends beitrugen.

Das köstliche Weihnachtsmenü, zubereitet von unserem Küchenteam, wurde von ausgewählten Weinen des Winzerhof Scheit und Weingut Oberschil-Rieger begleitet. Freiwillige sorgten dabei für das Wohl der Gäste.

Wir blicken auf einen gelungenen Abend zurück und bedanken uns bei allen Beteiligten für das gute Gelingen!



UNTERSTÜTZTE KOMMUNIKATION



Erste Internationale Fachtagung „Special Symposium zu herausforderndem Verhalten und Unterstützter Kommunikation bei Menschen mit Behinderung“ in Innsbruck

Am 11. und 12. April 2025 fand in Innsbruck die erste Inter-

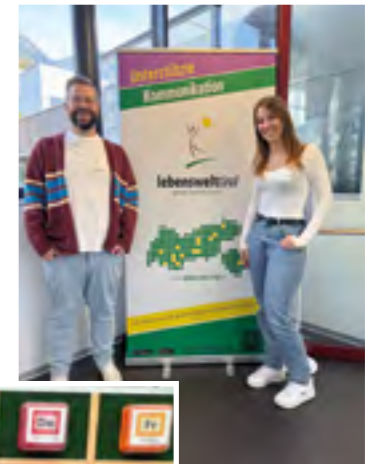
ationale Fachtagung „Special Symposium zu herausforderndem Verhalten und Unterstützter Kommunikation bei Menschen mit Behinderung“ statt. Die Veranstaltung bot eine einzigartige Plattform für Fachleute, um sich über aktuelle Entwicklungen und Ansätze in der Unterstützung von Menschen mit Behinderung auszutauschen. Fast 400 Teilnehmer:innen aus dem In- und Ausland nahmen an der zweitägigen Tagung teil.

Das Symposium bot spannende und lehrreiche Vorträge von renommierten Expert:innen auf dem Gebiet. Zu den Referent:innen gehörten Bo Hejskov Elvén, Georg Theunissen, Nina Fröhlich mit Claudio Castanda sowie Irmgard Willinger-Luger mit Georg Matzak. Die Themenvielfalt reichte von Methoden zur Bewältigung von herausforderndem Verhalten bis hin zu innovativen Konzepten der Unterstützten Kommunikation.

Ein zentrales Thema war der Zusammenhang zwischen herausforderndem Verhalten und Kommunikation. Die Referent:innen betonten die Bedeutung von Kommunikation als Alternative zu herausforderndem Verhalten und stellten dabei das Konzept der Positiven Verhaltensunterstützung (PVU) in den Mittelpunkt. Weitere Themen waren das Schema der Emotionalen Entwicklung und die Skala der Emotionalen Entwicklung - Diagnostik (SEED), die als hilfreiche Werkzeuge für die Diagnostik und Unterstützung von Menschen mit Behinderung vorgestellt wurden.

Rebecca Puhl und René Schießbühl, zwei Fach-

leute für Unterstützte Kommunikation, nahmen zahlreiche neue Impulse mit und sind nun voller Ideen, wie sie die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer täglichen Arbeit umsetzen können. Die Tagung war ein voller Erfolg und wird sicherlich einen bleibenden Einfluss auf die Weiterentwicklung der Fachdisziplin haben.



BEISPIEL - Wie funktioniert UK?

Artikel von René Schießbühl - Standortleiter Stockerau & Korneuburg

HERAUSGEBER:

Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg gGmbH
Manhartstraße 51, 2000 Stockerau

Für den Inhalt verantwortlich:
Christian Paukner - Geschäftsführer

Gestaltung, Text und Layout: Karin Kalcher
Bildmaterial: Brenner Media GmbH, Cichini, Behindertenhilfe

Blattrichtung: Informationszeitung für Eltern,
Mitglieder und Unterstützer:innen
Auflage: 500 Stück

www.behindertenhilfe.at

Facebook: Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg
instagram: @behindertenhilfe_korneuburg
@cafebuntebohne
@genuss.werk.bhk

STANDORT STOCKERAU

Wir freuen uns, Ihnen von unserem diesjährigen Ostermarkt der Behindertenhilfe zu berichten, der am 5. April in der Tagesstätte Stockerau stattgefunden hat.

Dieser besondere Markt bot nicht nur eine Vielzahl von handgefertigten Kunstwerken, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, die Talente und die Kreativität unserer Klient:innen zu präsentieren.

Der Ostermarkt war ein Ort der Begegnung, an dem Besucher:innen die Möglichkeit hatten, einzigartige Produkte zu erwerben, die mit viel Liebe und Hingabe von Menschen mit Behinderungen hergestellt wurden. Von handgefertigter Deko über nützliche Produkte bis hin zu individuellen Geschenken – die Vielfalt der angebotenen Artikel war wieder beeindruckend. Jede Werkstätte präsentierte die Arbeiten, die in den letzten Monaten entstanden sind.

Der Ostermarkt war nicht nur eine Verkaufsveranstaltung, sondern auch ein Fest der Gemeinschaft. Viele Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen oder einem Gläschen Wein auszutauschen. Die positive Atmosphäre und die herzlichen Gespräche machten den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wir möchten uns herzlich bei allen Unterstützer:innen und Besucher:innen bedanken, die diesen Tag so erfolgreich haben werden lassen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Markt und hoffen, Sie wieder begrüßen zu dürfen!

PRODUKTVERKAUF:
Tagesstätte Stockerau - Theodor Stefsky-Gasse 26
Mo. bis Do. 7.30 bis 15.15 Uhr, Fr. 7.30 bis 13.30 Uhr
Genuss.WERKSTATT Korneuburg - Bisamberger Straße 6
Mo. bis Do. 8.00 bis 16.00 Uhr; Fr. 8.00 bis 13.00 Uhr



STANDORT OBERROHRBACH

SOMMERFEST im Garten der Tagesstätte

Das Sommerfest in Oberrohrbach war ein voller Erfolg! Bei strahlendem Wetter konnten alle geplanten Aktionen reibungslos über die Bühne gehen. Nach einem stimmungsvollen Gottesdienst ließen die Gäste den Vormittag beim Frührschoppen ausklingen, und das leckere Essen sorgte wie immer für Begeisterung. Neben guter Unterhaltung standen auch die liebevoll gefertigten Produkte aus den Werkstätten im Rampenlicht – monatelange Arbeit, die sich auszahlte! Die kreativen Ideen kamen bei den Besuchern super an. Bei Kaffee und hausgemachten Köstlichkeiten genossen alle den Nachmittag. Um 14 Uhr startete das Inklusionsspiel gegen die Göllersdorf Champions, unterstützt vom SV Sparkasse Leobendorf.

Für die Kleinen gab es ein abwechslungsreiches Programm mit Schminkaktionen und Hüpfburg. Felix Benda - Betreuer der Erlebniswerkstatt 3 - und Andrea Gschlent - Teamleiterin und zukünftige Standortleiterin des Standortes Oberrohrbach - führten die Gäste durch die Erlebniswerkstätten um deren Arbeit näherzubringen. Den glanzvollen Abschluss machte die

Tanzgruppe Sunnydance, die alle zum Mitmachen animierte – ein fröhliches Finale für einen unvergesslichen Tag!



HEIZUNGSMODERNISIERUNG Neue Heizung nach ständigen Ausfällen



Der Vorstand der Behindertenhilfe hat beschlossen, die veraltete Heizung zu erneuern, da sie regelmäßig defekt war und dadurch das Wohlbefinden sowie die Sicherheit der Klient:innen und Mitarbeiter:innen beeinträchtigte. Die häufigen Störungen verursachten nicht nur unangenehme Kälte, sondern auch zusätzliche Belastungen für alle Beteiligten. Die neue Heizungsanlage, die nun installiert wird, bietet eine zuverlässige und energieeffiziente Lösung. Sie sorgt für eine

gleichmäßige Wärmeverteilung und kann flexibel an die Bedürfnisse der Bewohner:innen angepasst werden. Zudem wird die neue Technik durch moderne Steuerungssysteme ergänzt, die eine bedarfsgerechte Regelung der Raumtemperaturen ermöglichen. Mit dieser Investition in Höhe von etwa € 500.000,00 in die Heizungsmodernisierung schaffen wir ein angenehmes und sicheres Wohnumfeld.

Wir freuen uns darauf, die Vorteile der neuen Heizung bald in vollem Umfang zu genießen und damit das Wohlbefinden in unserer Einrichtung nachhaltig zu verbessern.

Jede Unterstützung hilft!
Verwendungszweck: Heizung
IBAN: AT522011100008505837

STANDORT KORNEUBURG

Die Genuss.Werkstatt und das Atelier stellen sich vor

Mit großer Freude möchten wir zwei neue Bereiche in unseren Werkstätten vorstellen, die nicht nur kreative Energie versprühen, sondern auch ganz neue Möglichkeiten für unsere Klient:innen und Mitarbeitenden schaffen.

Genuss.Werkstatt

In der Genuss.Werkstatt arbeitet ein engagiertes Team von sechs Personen, das mit viel Herzblut den neuen Verkaufsladen betreut. Dort werden Produkte aus allen Werkstätten angeboten – von liebevoll gefertigten Handwerksarbeiten bis hin zu kulinarischen Köstlichkeiten. Die ersten Wochen standen ganz im Zeichen des Ausprobierens: neue Kuchenrezepte, feine Süßspeisen und verschiedene Brötchenvarianten wurden getestet, verkostet und weiterentwickelt. **Ab sofort können Mehlspeisen im Ganzen und auch Brötchen (vegan, vegetarisch oder mit Fleisch) bestellt werden - das Team der Genuss.Werkstatt berät hier sehr gerne.**

Besonders schön: Die ersten Bestellungen konnten bereits erfolgreich entgegengenommen und ausgegeben werden! Das motiviert das Team zusätzlich und lässt Vorfreude auf die kommenden Wochen aufkommen. Der Laden entwickelt sich Schritt für Schritt zu einem lebendigen Treffpunkt für Genuss, Begegnung und Teilhabe.

Atelier: Kunst mit Herz und Seele

Ein weiteres Highlight ist unser Atelier, in dem ein aktuell dreiköpfiges Team mit den Klient:innen künstlerisch tätig ist. Hier wird gemalt, gezeichnet und mit verschiedenen Techniken experimentiert. Die ersten Kunstwerke sind bereits entstanden. Gleichzeitig wurden neue Methoden ausprobiert, die es jedem ermöglichen, sich auf individuel-

le Weise kreativ auszudrücken.

Schon jetzt laufen die ersten Planungen für eine Vernissage, bei der die Werke der Künstler:innen im Mittelpunkt stehen werden.

Es gibt auch Neuigkeiten aus der Bunten Bohne:

Der Schanigarten ist wieder eröffnet und zwei Tische laden im Außenbereich vor der Bunten Bohne zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen ein. Außerdem gibt es ganz neu eine Büchertauschkiste. Hier können Bücher getauscht werden - ganz nach dem Motto: nimm dir ein Buch mit und bring bei Gelegenheit gerne ein anderes Buch zum Tausch mit. Wir arbeiten auch an einem zusätzlichen Frühstücksangebot, das demnächst auf unserer Speisekarte erscheinen wird. Sei gespannt.

Artikel: Elisabeth Saliger-Seidl - Teamleiterin TS Korneuburg



TAGE DER OFFENEN ATELIERS

Kunst zeigt, was sie will. Am 18. und 19. Oktober 2025 öffnen zahlreiche Ateliers und Werkstätten in ganz Niederösterreich ihre Türen. Auch dieses Jahr beteiligen wir uns wieder an dieser Aktion. Weitere Informationen finden Sie ab Anfang September auf unserer Website oder in unseren Social-Media-Kanälen.



STANDORT LANGENZERSDORF

Bereits im vergangenen Jahr haben wir ein Gartenprojekt ins Leben gerufen, das nicht nur die Lebensqualität der Bewohner:innen verbessern, sondern auch einen Raum für Begegnung und Erholung schaffen soll. Der neu gestaltete Garten bietet gemütliche Sitzgelegenheiten, vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten und vor allem die Möglichkeit sich zu entspannen.

Besonderen Wert wurde auf die Schaffung von Sinneserlebnissen gelegt. Duftende Blumen, ein neues Hochbeet, farbenfrohe Pflanzen und ein kleiner Kräutergarten fördern nicht nur die Sinne, sondern bieten auch die Möglichkeit, aktiv am Gartenleben teilzunehmen. Die Bewohner:innen können hier gärtnern, entspannen oder einfach die Natur genießen.

Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit den Bewohner:innen geplant und durch

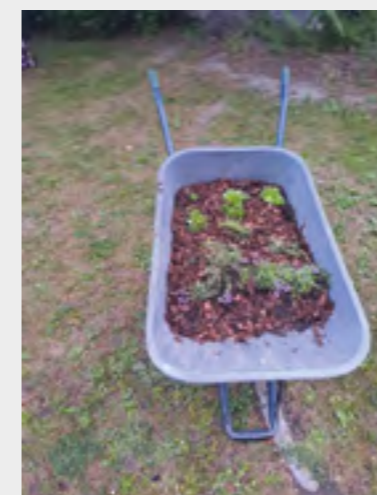
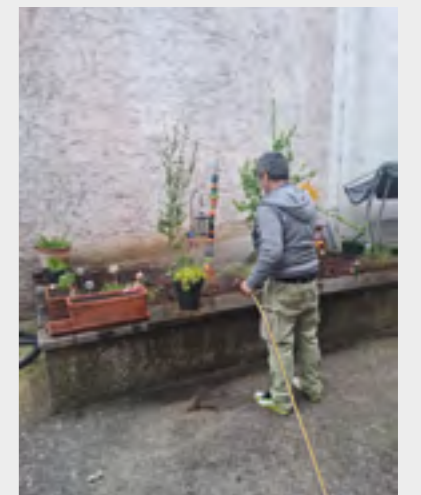
Spenden ermöglicht. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, der nicht nur die Natur ins Wohnumfeld integriert, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Der Garten soll zu einem wichtigen Bestandteil des Alltags werden und zur Förderung des Wohlbefindens aller Bewohner:innen beitragen.

Besonders froh sind wir über unsere neuen Gartenmöbel, Rindenmulch, Erde und die Scheibtruhe! Vielen herzlichen Dank an das Bauhaus Langenzersdorf und vor allem Herrn Tuncay für die Unterstützung!

Als nächstes planen wir die Gestaltung unseres Wasserbereichs, damit sich unsere Bewohner:innen im heißen Sommer abkühlen können.

Wir freuen uns darauf, die positiven Auswirkungen der Gartengestaltung in den kommenden Monaten zu beobachten!

Artikel: Tanja Azer - Standortleiterin Langenzersdorf



BALLNACHT 2025

Es ist uns eine Freude, im Jahr 2025 bereits zum achten Mal unsere Ballnacht im Z 2000 in Stockerau auszurichten. Unser Anliegen, Menschen aller Generationen mit und ohne Behinderung zum gemeinsamen Feiern in lockerer Atmosphäre einzuladen, findet immer mehr Zuspruch.

Erwarten Sie einen unterhaltsamen Ballabend, ob mit oder ohne Maske, der mit besonderen Momenten glänzt. Für das kulinarische Wohl sorgt erneut der Dreikönigshof Stockerau mit seiner hervorragenden Küche.

Notieren Sie sich den Termin schon jetzt und freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Abend voller Tanz, Begegnungen und guter Laune.

Um die Veranstaltung perfekt zu machen, veranstalten wir auch dieses Jahr wieder eine Tombola. Bei den letzten Bällen konnten wir durch großzügige Geldspenden tolle Präsentkörbe mit regionalen Spezialitäten kreieren.

Wenn Sie uns mit Preisen unterstützen können, kontaktieren Sie bitte Karin Kalcher unter 0664/850 97 41.

BALLNACHT
DER BEHINDERTENHILFE BEZIRK KORNEUBURG

„MASKERADE“
15. NOVEMBER 2025
Veranstaltungszentrum Z 2000
Stockerau

TANZE DURCH DIE NACHT MIT ODER OHNE MASKE!

ERÖFFNUNG: 20.00 Uhr
MUSIK: „Late Night“
Mitternachtseinlage - T21büne - das Ensemble
FOTOBOX TOMBOLA

Eintritt inkl. Sitzplatz: € 18,00,- Ermäßigt: € 13,00,-
KARTENBESTELLUNG: 0664/8509741 oder kalcher@behindertenhilfe.at

BEHINDERTENHILFE
Bezirk Korneuburg

STOPPLERBALL im Gemeindezentrum Hagenbrunn

Am Abend des Wiener Opernballs wurde im Gemeindezentrum Hagenbrunn der „Stopplerball 2.0“ (ein Opernball für ALLE) gefeiert. Diese beliebte Veranstaltung, initiiert von Hermann Maringer („Der Lustige Hermann“) und seiner Frau Sabine, fand bereits früher, immer für einen wohltätigen Zweck, statt. Dieses Jahr stand der Ball im Zeichen der Behindertenhilfe. Neben Hermann waren die Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg und die Marktgemeinde Hagenbrunn in die Planung eingebunden. Für Stimmung sorgten die RED DEVILS, eine Darbietung von Alexander Schneller vom Circus Pikard sowie ein Auftritt des „Lustigen Hermanns“. Dank zahlreicher Spenden kam ein beachtlicher Betrag zusammen, der der Behindertenhilfe zugutekommt. Unter den Gästen waren Bürgermeister Michael Oberschil, Vizebürgermeister Rudolf Schwarzböck und Sylvia Bruckner, Präsidentin der Behindertenhilfe.

Durch das Engagement aller Freiwilligen wurde der Abend zu einem besonderen Erlebnis, wofür wir sehr dankbar sind.

Ebenso möchten wir uns bei Hermann Maringer und seiner Frau Sabine sowie Bürgermeister Michael Oberschil für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken!

TERMINTIPP:
„Der lustige Hermann & seine Freunde“
Sonntag, 12. Oktober im Z 2000 - Stockerau
Einlass 15 Uhr - Beginn 16 Uhr
Kartenverkauf: 0664/5040778



WIR NEHMEN ABSCHIED VON ...



Andreas Schwarzott
15. Oktober 2024

Am 25. Juni 1974 bist du als jüngster Sohn deiner Eltern Edeltraud und Karl zur Welt gekommen. Mit deinen älteren Geschwistern Regina und Thomas bist du im Haus deiner Eltern in Bisamberg aufgewachsen.

Du warst ein sehr fröhliches und lebensbejahendes Kind und hast am liebsten mit deinem Bruder Thomas gespielt. Ob in der Sandkiste, auf dem Spielplatz oder im Plantschbecken, ihr hattet immer viel Spaß zusammen, so erinnert sich deine Schwester Regina.

Mit deinem Leitspruch "Schau da meine on!" hast du uns deine kräftigen Muskeln gezeigt und uns mitgeteilt, dass du zu jeder Zeit zur Mithilfe bereit bist.

Wenn dein Bruder Thomas im Garten gearbeitet hat, hast du dir auch umgehend die Arbeitshandschuhe angezogen mit den Worten: "I hüf da!" Für dein Hilfsangebot und deine Anwesenheit war dir Thomas immer sehr dankbar.

Als junger erwachsener Mann hast du dich entschlossen, von zu Hause auszuziehen und fortan ein selbstständiges Leben zu führen.

Du bist in das Wohnhaus nach Langenzersdorf gezogen, wo du sehr bald viele neue Freunde gefunden hast.

Leider forderte das Leben von dir den Abschied von deinem Vater viel zu früh.

Wenn deine Betreuer:innen in den Dienst kamen, hast du sie bereits von der Terrasse mit einem fröhlichen "Hallo" begrüßt. Bei Unterhaltungen auf dem Balkon bist du sehr gerne mitgegangen und hast mit uns das Wetter besprochen. Ob es heute heiß oder kalt ist, ob wir schwitzen werden oder nicht. "Max und Moritz, diese beiden!" diese Geschichte hat dich und somit auch uns stets begleitet.

Du konntest mit deinen Freunden wunderschöne Urlaube erleben. Das Verwöhnprogramm, welches so ein Urlaub mit sich brachte hast du geliebt.

Nach vielen Jahren Arbeit in der Holzwerkstatt wurde dir die tägliche Arbeit etwas mühsam.

Du hast dich entschlossen, in den verdienten Vorruhestand zu gehen.

Mit viel abwechslungsreichen und lustigen Tagesprogrammen wurde dir dein Tag nie langweilig.

Erst als auch die tägliche Busfahrt für dich immer beschwerlicher wurde hast du die Tagesbetreuung im Wohnhaus Langenzersdorf besucht.

Doch das Leben hatte nicht nur sonnige Seiten für dich geplant.

Nach einem medizinischen Notfall wurdest du ins Krankenhaus gebracht, wovon du dich nur langsam wieder erholt hast. Jedoch niemand von uns hätte erahnen können, dass du eine so schwere Erkrankung hast.

Wir alle freuten uns, als wir hörten, dass du bald wieder entlassen und bei uns sein wirst. Doch das Leben nahm für dich eine sehr tragische Wendung.

Am nächsten Tag wurden wir angerufen und es wurde uns mitgeteilt, dass wir uns von dir für immer verabschieden müssen. Für deine Familie als auch für uns brach eine Welt zusammen.

Im Oktober hat dein sonniges Herz für immer aufgehört zu schlagen.

Was uns tröstet sind die vielen wunderschönen Erinnerungen an unsere bereichernde Zeit mit dir.

Wir sind dankbar, lieber Andi, dass du ein Stück deines Lebens mit uns gegangen bist.

Von uns allen ein letztes "Pfiat di, Andi"



Hermine Bader
19. Oktober 2024

Am 31. Mai 1963 bist du als drittes Kind deiner Eltern Maria und Anton Bader in Wien geboren. Mit deinen Geschwistern Leopold, Franz und Aloisia bist du im Haus deiner Eltern in Nursch aufgewachsen.

Deine Mutter hat einen Bauernhof bewirtschaftet und dich schon als Kleinkind zu allen ihren Arbeiten mitgenommen. Du hast auch sehr viel Zeit mit ihr in eurem Garten verbracht.

In der Natur zu sein und auch den Wechsel der Jahreszeiten mit allen Sinnen genießen war eine große Bereicherung für dich. Mit der Eröffnung der Werkstätten in Ober-

rohrbach 1979 tat sich für dich eine große neue Möglichkeit auf.

Du hast dich entschieden in einer der Werkstätten der Behindertenhilfe zu arbeiten und es taten sich für dich viele ganz neue Chancen auf.

Mit deinen besonderen Stärken konntest du dich beim Herstellen von Werkstücken fleißig einbringen. Durch die Unterstützung deiner Betreuer:innen hast du auch viele neue Fähigkeiten und Fertigkeiten gelernt.

Deine Betreuer:innen haben dir vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen und dich bei deinen Arbeitsaufgaben angeleitet.

In deinem 30. Lebensjahr, 1993, hast du dich entschlossen, fortan ein eigenständiges Leben zu führen und bist in das Wohnhaus nach Oberrohrbach gezogen.

An den Wochenenden bist du zu deiner Mutter nach Hause gefahren. Das war immer eine ganz besondere gemeinsame Zeit für dich und deine Mama.

Sehr bald schon hast du dich im Wohnhaus gut eingelebt und viele neue Freunde gefunden.

Mit deiner Freundin Gertrude hast du all die Jahre in einer Wohngemeinschaft zusammengelebt.

Eine große Zuneigung verband dich auch mit deinem Freund Franz, der dich stets fürsorglich begleitet hat. Liebevoll haben dich deine Betreuer:innen in all deinen Wünschen und Bedürfnissen unterstützt.

Nur beim kleinsten Versuch, die Kaffeejause zu verschieben oder gar auszulassen, hast du uns sehr selbstbestimmt mitgeteilt, dass du das nicht akzeptieren und annehmen kannst.

Nach vielen Jahren der Arbeit hast du dich im Herbst dieses Jahres dazu entschlossen, deinen Vorruhestand von nun an in der Senioren-Betreuung zu verbringen.

Mit abwechslungsreichen Angeboten der Beschäftigung hast du dir deinen Alltag ruhig und entspannt gestaltet. Wohlfühlen mit allen Sinnen war von nun an dein Lebensmotto.

Doch das Alter brachte für dich so manche gesundheitliche Herausforderung mit und deine körperlichen Kräfte ließen langsam nach.

Dein liebenswertes sonniges Herz hat für immer aufgehört zu schlagen.

Wir sind traurig, weil wir wissen, dass wir dich nun für immer gehen lassen müssen.

Wir sind dankbar, liebe Hermi, dass du ein Stück deines Lebens mit uns gegangen bist.

Von uns Allen aus tiefen Herzen ein letztes Leb wohl, Hermi!



Alfred Kaliwoda
20. November 2024

Am 30. August 1961 bist du als viertes Kind deiner Eltern Herta und Franz Kaliwoda geboren. Gemeinsam mit deinen Geschwistern bist du im Haus deiner Eltern in

Stetteldorf am Wagram aufgewachsen.

Deine Mutter hat eine kleine Landwirtschaft bearbeitet in der du bereits als Kind viel mitgearbeitet hast.

Als deine Mama im Jahr 2013 gestorben ist und du mit schwerem Herzen von ihr für immer Abschied genommen hast, hat sich im besonderen deine Schwester Gerlinde um all deine Bedürfnisse gekümmert.

Eine liebe Begleiterin für dich war auch deine Freundin Brigitte, die dich in allen Höhen und Tiefen deines Lebens begleitete.

Dein Hund Bellat hat bereits im Welpenalter großes Vertrauen zu dir aufgebaut und dich bis zu deiner letzten Reise begleitet.

Du warst ein sehr gläubiger Mensch und die regelmäßigen Messbesuche in eurer Kirche in Stetteldorf gehörten regelmäßig zu deinen Sonntagen dazu.

Große Freude haben dir die Besuche von deinen "Menscha" bereitet.

Deine Familie war dir immer das aller wichtigste im Leben.

Begleitet von deinen Betreuer:innen hast du dich sehr schnell in der Werkstatt eingearbeitet und mit deinem freundlichen und sonnigen Wesen konntest du bald viele Freund:innen gewinnen.

Stolz und mit einem herzhaften Lachen hast du uns deine fertigen Produkte präsentiert.

Von uns allen ein großes "Danke schön" dafür.

Nach jedem Spaziergang hast du die Damen deines Herzens mit einem Blumenstrauß überrascht.

Deine Freundlichkeit, deine Hilfsbereitschaft und überaus große Dankbarkeit für all die schönen Dinge des Lebens machten dich zu einem so wertvollen Menschen, den man sofort in sein Herz geschlossen hat.

Sehr vehement und selbstbestimmt hast du uns zu verstehen gegeben, wenn etwas für dich nicht annehmbar war.

Mit einem Wink mit der Hand war für dich die Angelegenheit dann auch schon wieder bereinigt.

Keiner von uns hätte je vermutet, dass sich dein gesundheitliches Befinden so schnell verschlechtern könnte. Du hast für uns immer mit so viel Lebensfreude gestrahlt.

Langsam verließen dich deine Kräfte und dein Körper wurde schwächer und schwächer. Du hast gespürt, dass dein Leben hier nun zu Ende geht.

“Mama, Papa – owe“
Mit diesen Worten hast du deiner Gerlinde anvertraut, dass du vom Leben erschöpft und bereit bist in ein neues Leben bei Gott und deinen Eltern zu gehen.
Am 20. November hast du deine freudestrahlenden Augen für immer geschlossen.
Wir sind dankbar, lieber Alfred, dass du ein Stück deines Lebens mit uns gegangen bist. Von uns allen aus tiefem Herzen ein letztes “Pfiat di Gott, Alfred!”



Bernd Wittmann
14. Februar 2025

Am 24. Juli 1965 bist du als zweites Kind deiner Eltern Herta und Heinz Wittmann geboren. Gemeinsam mit deinem älteren Bruder Thomas bist du in eurem Haus in Korneuburg aufgewachsen. In deiner Kinder- und Jugendzeit habt ihr als Familie viele wunderschöne Urlaube gemacht.
Nach dem Kindergarten und deiner Schulzeit wurdest Du zum Gärtner ausgebildet.

Nach den 3 Jahren Lehrzeit warst du Mitarbeiter bei der Gemeinde Korneuburg. Da deine Sicherheit bei der Arbeit am Straßenrand von deinem Arbeitgeber nicht garantiert werden konnte, hast du deinen Job nach einigen Jahren gekündigt.
Nach Jahren der Orientierungszeit zu Hause hast du dich entschlossen, in einer Werkstatt der Behindertenhilfe in Stockerau zu arbeiten. Als höflicher und zuvorkommender Mensch hast du in deiner neuen Arbeitsstelle bald Freunde gefunden.
Als junger Erwachsener hast du dich bald entschlossen, fortan ein eigenständiges Leben zu führen und bist in das Wohnhaus Oberrohrbach gezogen. Du hast dir dein Zimmer ganz nach deinen eigenen Wünschen eingerichtet.
Die Wochenenden hast du liebend gerne mit deiner Familie verbracht. Fürsorglich und liebevoll hat sie sich um all deine Bedürfnisse gekümmert.
Für deine Mitbewohner:innen als auch für deine Betreuer:innen warst du eine große Bereicherung.
Jeder der dich kennengelernt hat war so-

fort von dir beeindruckt.
Du warst sehr belesen und hattest ein großes geografisches Wissen.
Als an Kultur interessierter Mensch konntest du uns viel erzählen und wir haben viel von dir lernen dürfen.
Doch das Leben forderte zu früh den schweren Abschied von deiner geliebten Mama. Sie ist sehr schwer erkrankt und hat den Kampf gegen ihre Erkrankung verloren.
Als die Fahrten in die Werkstatt Stockerau für dich unüberwindbar wurden, hast du entschieden in einer Werkstatt in Oberrohrbach zu arbeiten. Die Erlebniswerkstatt 5 hat dir ein abwechslungsreiches Arbeitsangebot gemacht.
Du hast beim Einkuvertieren mitgeholfen und täglich die Werkstatt mit dem Mittagessen aus der Küche versorgt.
Ganz besonders wichtig für dich waren die gemeinsamen Stunden mit deinem Bruder Thomas.
Thomas hat sich fürsorglich um all deine Wünsche und Belange gekümmert.
Lieber Bernd, wir wünschen dir eine federleichte und bequeme wunderschöne Wolke. Gleich neben den Wolken deiner Liebsten, die du so vermisst hast.
Schau ab und zu mal auf uns runter und denk dir dabei, die Zeit mit euch war schön!

Artikel von Andrea Gschlent - Trauerbeauftragte



Christian Dietl
7. Mai 2025

Christian wurde am 5. April 1967 geboren. Er war ein zuverlässiger Mitarbeiter in der Auftragswerkstätte, dessen trockener Humor und herzliche Art bei allen gut ankamen. Das Verhältnis zu seinen Kolleg:innen war stets respektvoll und harmonisch. Er war schnell ein Teil des Teams und erfreute sich bald großer Beliebtheit. Wenn im Radio ein Lied lief, das ihm gefiel, drehte er die Lautstärke hoch und stimmte kräftig mit ein. Seine Aufgaben erledigte er stets effizient – oft musste man ihn sogar bremsen. In seiner Freizeit begeisterte er sich für Musik, besonders für Queen, und sang aktiv in einem Chor. Wir danken für die kurze Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften.

Artikel von Ines Schwab - Teamleiterin TS Stockerau

NEWSLETTER

Liebe Leser:innen unseres Einblicks!

Es freut uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir bis Jahresende einen Newsletter entwickeln werden, der Ihnen interessante Einblicke in unsere Arbeit, Projekte und kreativen Leistungen aus den Werkstätten bietet. Ziel ist es, die gedruckte Version durch den Newsletter zu ersetzen, um Sie häufiger und aktueller über Neuigkeiten, Veranstaltungen und das Leben in der Behindertenhilfe informieren zu können.

Um zeitnah mit den Vorbereitungsarbeiten beginnen zu können, ersuchen wir um Übermittlung des beiliegenden Abschnittes an Fr. Karin Kalcher unter kalcher@behindertenhilfe.at oder per Post an Karin Kalcher, Theodor Stefsky-Gasse 26, 2000 Stockerau.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback und darauf, Ihnen unseren Newsletter zukommen zu lassen!

ANMELDUNG ZUM NEWSLETTER:

Unterstützen Sie uns dabei, unseren Newsletter ansprechend für Sie zu gestalten. Wir möchten Sie nicht mit zu vielen Informationen überhäufen.

Wie oft soll der Newsletter erscheinen?

- monatlich vierteljährlich

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis, den Newsletter der Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg gGmbH zu abonnieren. Ich bin damit einverstanden, regelmäßig Informationen über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Angebote zu erhalten.

Name: _____

E-Mail-Adresse _____

Telefon: _____

Einwilligung:
Ich bin damit einverstanden, dass meine oben angegebenen Daten für den Versand des Newsletters verwendet werden. Ich kann meine Einwilligung jederzeit widerrufen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Vielen Dank für Ihr Interesse!
Wir freuen uns darauf, Sie mit unseren Neuigkeiten zu informieren.

TERMINE

BALLNACHT in Stockerau
Veranstaltungszentrum Z2000
Samstag, 15. November 2025
Eröffnung: 20.00 Uhr

ADVENTMARKT in Stockerau
Theodor Stefsky-Gasse 26
Samstag, 22. November 2025
14.00 bis 19.00 Uhr

ADVENTZAUBER in Oberrohrbach
Hofstraße 3
Sonntag, 30. November 2025
10.00 bis 16.00 Uhr

WEIHNACHTSFEIER
Veranstaltungszentrum
Z 2000 Stockerau
Donnerstag, 18. Dezember 2025

Aktuelle Termine finden Sie auf unserer
Homepage: www.behindertenhilfe.at

SPENDENKONTEN:

ERSTE Bank
IBAN AT522011100008505837
BIC: GIBAATWWXXX

RAIKA Stockerau
IBAN AT263284200000024117
BIC: RLNWATWWSTO

RAIKA Korneuburg
IBAN AT663239500000030676
BIC: RLNWATWWKOR

Sparkasse Korneuburg
IBAN AT692022700000005132
BIC: SSKOAT21XXX

REGISTRIERUNGSNUMMER: SO1380

SPENDENIDEEN

SPENDEN STATT GESCHENKE - Eine vorzügliche Möglichkeit, andere Menschen glücklich zu machen und gleichzeitig Positives zu bewirken. Anlässe wie runde Geburtstage, Hochzeiten oder Jubiläen eignen sich hervorragend dazu, auf Geschenke zu verzichten und stattdessen um Spenden für einen wohltätigen Zweck zu bitten. Nutzen Sie auch Ihre nächste Feier, um Gutes zu tun!

BLUMEN WELKEN SCHNELL - Ihre KRANZSPENDE verleiht Kraft und Hoffnung! Trauergäste zeigen mit Grabblumen ihre Verbundenheit zum Verstorbenen. Immer mehr Angehörige verzichten allerdings auf Kränze und Blumen und ersuchen stattdessen um eine Spende für wohltätige Einrichtungen.

... EHRENAMT

Möchten Sie sich für Menschen mit Behinderung engagieren, etwa durch Besuchs- oder Fahrdienste sowie Alltagshilfen? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir suchen motivierte Personen, die bereit sind, Verantwortung über Beruf und Familie hinaus zu übernehmen. Oder arbeiten Sie in einem Unternehmen, das soziales Engagement fördert? Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ bieten viele Firmen „Social Days“ für gemeinnützige Zwecke an. Klingt das interessant für Sie?

Informationen unter 0664/850 97 41 oder
kalcher@behindertenhilfe.at - Karin Kalcher

Österreichische Post AG - SM 07Z037644 N - Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg - Manhartstraße 51, 2000 Stockerau

S-VERSICHERUNG

Raiffeisenbank
Korneuburg 



BEHINDERTENHILFE
Bezirk Korneuburg